

Forschen, Lehren – Weiterbilden?

**Ziele und Status hochschulischer Weiterbildung
in Niedersachsen**

Tagung vom 23. bis 25. Oktober 2009

In Kooperation mit dem niedersächsischen
Ministerium für Wissenschaft und Kultur

**– auch noch Weiterbildung?
in einer Welt mit Bologna**

Prof. Dr. Manfred Hamann

Vizepräsident der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel



- auch noch Weiterbildung ?

in einer Welt mit Bologna



Salzgitter

Suderburg

Wolfenbüttel & Braunschweig

Wolfsburg



Inhaltsverzeichnis

Ostfalia - die Hochschule

Lehrangebote und Aktivitäten

grundständige Studienangebote

weiterbildende Masterangebote

Kooperationsprogramme mit Industrieverbänden

6 Thesen zu zukünftigen Entwicklungen

Zusammenfassung



Ostfalia - die Hochschule

- 5 Standorte mit insgesamt 11 Fakultäten
- 60 Studiengänge für Technik, Wirtschaft, Soziales, Recht
- rund 8000 Studierende im Wintersemester 2009/10

Salzgitter

Suderburg

Wolfenbüttel & Braunschweig

Wolfsburg

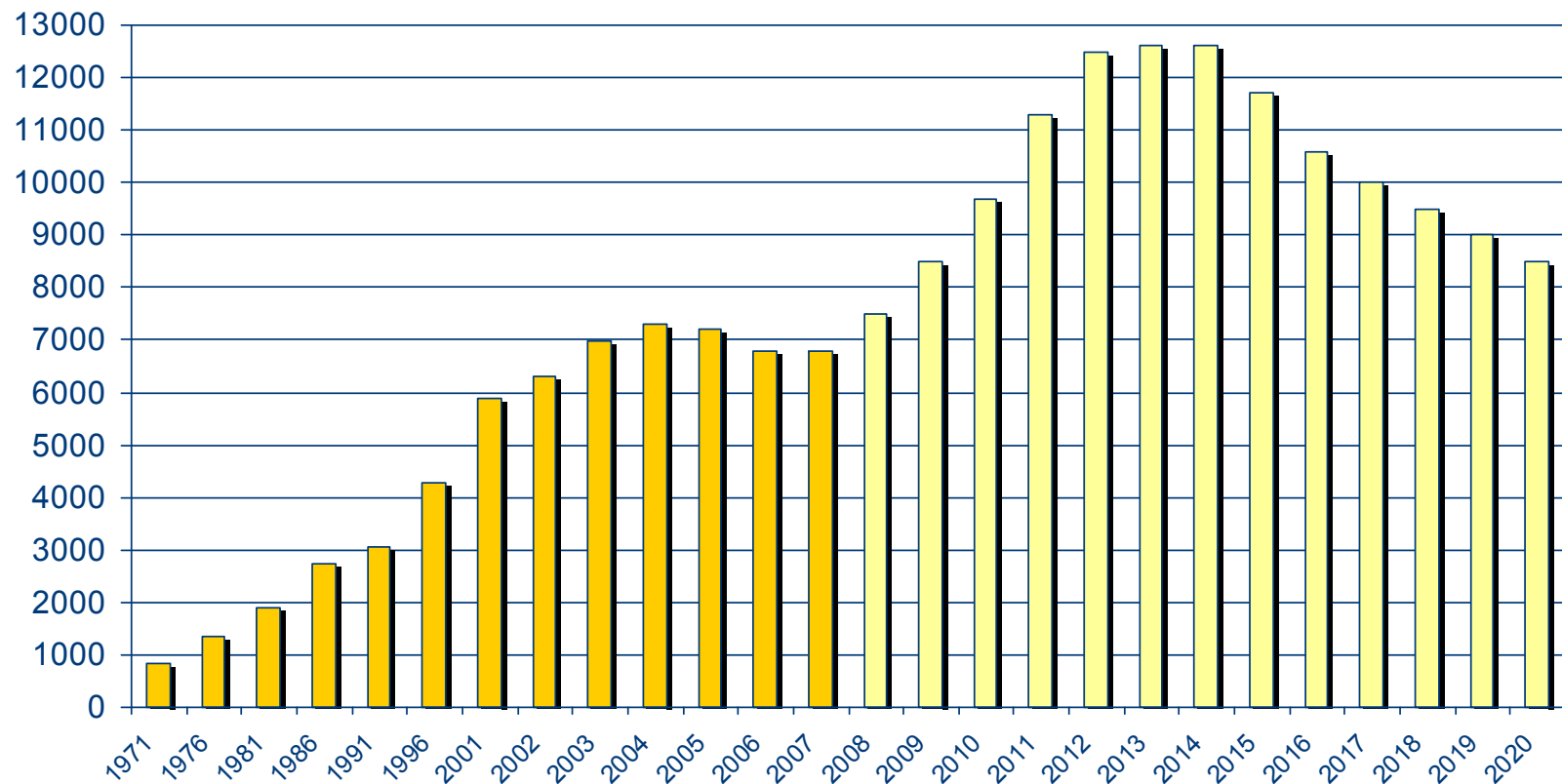


Abschied vom Diplom (FH) - Umgestaltung zu Bachelor und Master

- nur noch 22% der Studierenden in Diplom-Studiengängen
- 42 neue grundständige Bachelor-Studienangebote
 - je nach Ausrichtung 6 oder 7 Semester lang
- die Bachelor-Absolventen sind am Arbeitsmarkt vergleichbar gut nachgefragt
- etwa 8000 Bewerbungen auf 2000 Studienplätze
- aktuell 7 konsekutive Masterstudiengänge
- 5 Weiterbildungs-Master-Angebote für ein Studieren neben dem Beruf, kostenpflichtig
- Weiterbildungsangebote mit Industrieunternehmen und Verbänden, z.B. „Netzingenieur“ mit Zertifikatsabschluss
- ca. 850 Tsd. Euro Umsatz

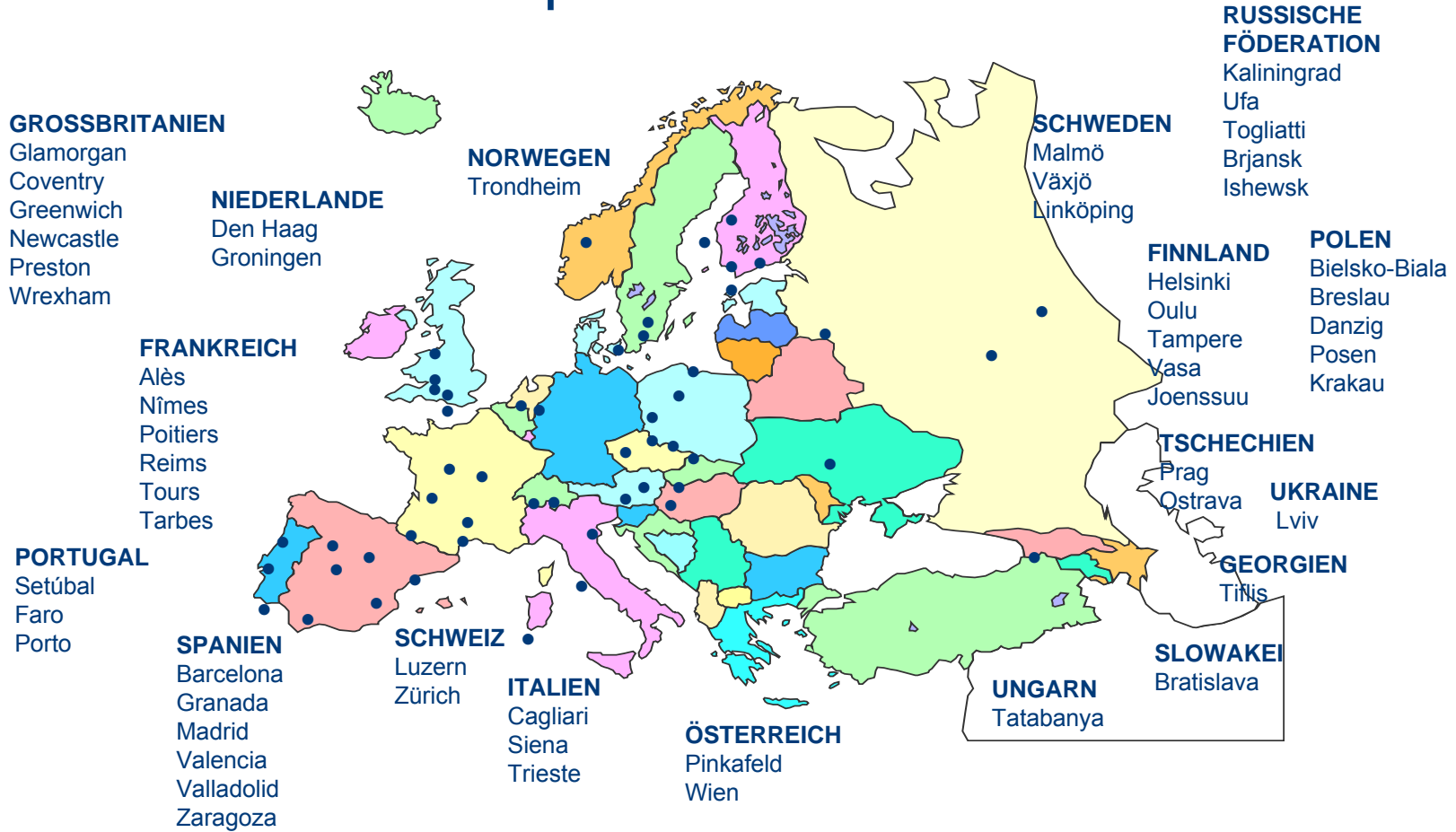


Wachstum der Studierendenzahlen bis 2020





internationale Kooperationen



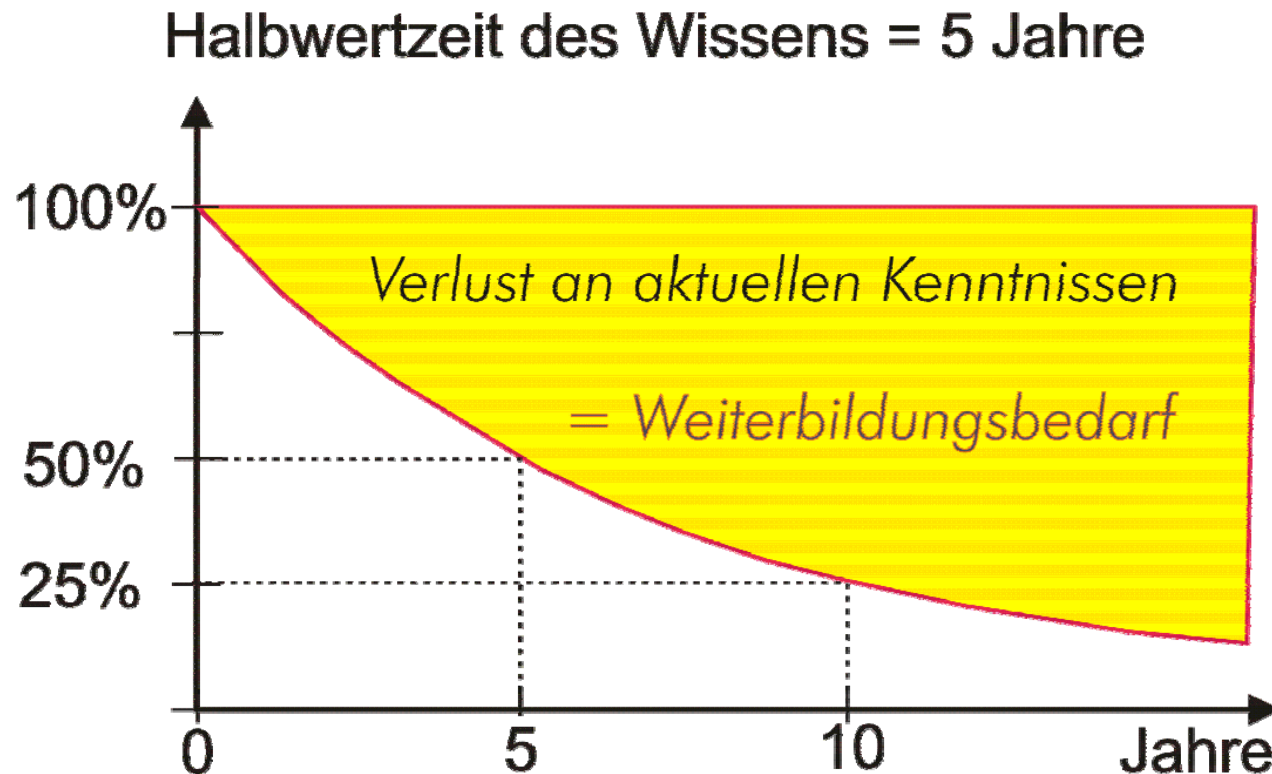


Paradigmenwechsel mit Bologna

- verkündetes neues Ziel: Learning Outcome: es soll nun ein nachprüfbares akademisches Lernziel des Studienprogramms geben, transparent beschrieben u.a. im Modulhandbuch
- weg von W.v.Humboldt und der „freien Bildung des Geistes“ ohne Zweckbindung
- weg von „angebotsorientiert“, nach freier Wahl der HochschullehrerINNEN entsprechend Artikel 5, GG
- hin zu „marktorientiert“, ausgerichtet an der Nachfrage der Studieninteressierten



Brauchen wir dann noch Weiterbildung ?



nach dem Studium schmilzt das Wissen wie Schnee in der Sonne



mehr Wettbewerb zwischen den Institutionen

- der Arbeitsmarkt dringt über Angebot und Nachfrage in die akademische Welt ein
- die Anbieter der aktuell nachgefragten Programme werden die Mengen der Studienanfänger gewinnen
- die Grenzen zwischen grundständiger Ausbildung und Weiterbildung werden sich verändern
- die Zeiträume zur Anpassung des Angebotes an die Nachfrage werden immer kürzer werden



Arbeitswelt der Lehrenden

- traditionelle konsekutive Bachelor- und Masterangebote in Vollzeit werden aus der staatlich finanzierten Kapazität der Hochschulen hergeleitet
- eine 3 - 5 Tage Woche, freie Forschungszeiten, ein günstiger akademischer Stundenplan
- weiterbildende selbstfinanzierte Masterprogramme werden nebenberuflich studiert
- die Lehr- und Studienzeiten verschieben sich auf abends, Freitag, Samstag, Sonntag
- gering akzeptierte Programme gehen bankrott



zukünftige akademische Bachelor & Master - Welt These #1

- soll der gesteigerte Anteil der akademisch qualifizierten Berufseinsteiger, bis zu 40% eines Jahrgangs, erreicht werden, muss es ein kurzes, gut qualifizierendes Erststudium mit einem Bachelor-Abschluss geben.
- ist das Bachelor-Programm „gut“ gestaltet, so wird ein konsekutives Masterangebot für viele AbsolventINNen wenig attraktiv.



zukünftige akademische Bachelor & Master - Welt These #2

- im Laufe der Berufstätigkeit erkennt sie / er, wo noch konkrete Wissens- oder Kompetenzdefizite liegen,
- Gründe dafür sind Änderungen im Arbeitsumfeld, Technologiefortschritt, Aufstiegschancen, etc.
- es entsteht ein Interesse an Fort- und Weiterbildung für individuelle konkrete Themen, bedarfsgesteuert
- es beginnt eine Suche, wer geeignete Angebote hat



zukünftige akademische Bachelor & Master - Welt These #3

- ein Ausstieg aus dem Berufsleben für 2 Jahre oder länger ist bei erfolgreich Berufstätigen nicht realistisch
- das gesuchte Weiterbildungsprogramm muss daher berufsbegleitend angelegt sein (Fr, Sa, So, abends, Urlaub), ggfs. mit Unterstützung des Arbeitgebers
- die Kosten der Maßnahme spielen häufig eine untergeordnete Rolle



zukünftige akademische Bachelor & Master - Welt These #4

Rahmenbedingungen des berufsbegleitenden Angebots:

- es gibt viele freie Ressourcen in den Hochschulen
 - Räume, Labore, Poolräume, Personal
- ungeliebte Arbeitszeit für die Lehrenden abends, am Wochenende, in den Ferien
- Verschiebung der Tätigkeit vom „freien Lehrer und Forscher“ hin zum akademischen Dienstleister



zukünftige akademische Bachelor & Master - Welt These #5

Projektion: in 10 Jahren im Jahr 2019

- konsekutive Masterprogramme für den wissenschaftlichen Nachwuchs und spezielle Berufe, für etwa 10-20% der Bachelor-Studierenden
- weiterbildende Masterprogramme für 30% der Bachelor-AbsolventINNen „irgendwann“ später und berufsbegleitend
- die Themen der weiterbildenden Masterangebote sind nur noch nachfrageorientiert
- die Themen wachsen und sterben im 10-Jahres-Zyklus



zukünftige akademische Bachelor & Master - Welt These #6

Projektion: in 10 Jahren im Jahr 2019

- nicht jede Fakultät jeder Hochschule wird ein konsekutives Masterprogramm anbieten können, wenn und solange die Studieninteressierten fehlen
- die gewünschte Mobilität zwischen den Hochschulen wird nicht innerhalb der Studienprogramme, sondern zwischen Bachelor, Master und Promotion geschehen
- ein attraktives, gut beleumundetes Bachelor-Programm ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg aller weiteren Aktivitäten



zukünftige akademische Bachelor & Master - Welt Zusammenfassung

- akademische Weiterbildung wird ein Markt, der nur von Angebot und Nachfrage gesteuert ist
- die Hochschulen stehen im Wettbewerb mit vielen bis unzähligen kommerziellen Anbietern
- „leicht viel Geld zu verdienen“ ist unwahrscheinlich
- je nach Arbeitsmarkt werden viele / wenige und gute / schlechte BewerberINNEN in die Programme drängen
- die erforderliche Flexibilität steht im Kontrast zur bisherigen akademischen Arbeitsweise.

unsere Kundin

Sie hat hier einen guten Bachelor-Abschluss gemacht und schon einen Job in Aussicht.

Erstmal will / muss sie Geld verdienen und sich die Welt anschauen.

Ein Masterstudium reizt sie schon, nur nicht jetzt.

Hoffen wir, dass sie sich dann noch gerne an uns erinnert.



In der Praxis hochschulischer Fort- und Weiterbildung gibt es eine bunte Mischung von Angeboten, für die aber eine hochschul- und bildungspolitische Konzeption kaum erkennbar ist. Die Erwartung an die Hochschulen, sich im Weiterbildungsbereich stärker und kompetenter auch im internationalen Kontext zu positionieren, wird

- im Bildungsbericht 2008,
- in den Empfehlungen des Innovationskreises Weiterbildung (BMBF 2008), wie
- im Bericht „Quartäre Bildung“ des Stifterverbandes (2008)

deutlich formuliert:

- Beteiligung an der systematischen Entwicklung lebenslangen, berufsorientierten Lernens,
- schnellerer und strukturierter Wissenstransfer in Unternehmen und Gesellschaft,
- einfachere Zugänge zur wissenschaftlichen Weiterbildung durch Kooperationen.

Die Tagung will Akteure der Hochschulen, Hochschulpolitiker und Interessenten hochschulischer Weiterbildung zu einer gemeinsamen Perspektivdiskussion zusammenbringen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Prof. Dr. Gregor **Terbuyken**, Tagungsleiter
Dr. Fritz Erich **Anhelm**, Akademiedirektor

TAGUNGSGEBÜHR:

170,- € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Studierende (bis 30 Jahre), Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Bescheinigung** auf 85,- €. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nicht möglich. Ein Drittel des Teilnehmerbeitrages wird als institutioneller Beitrag für die Evangelische Akademie Loccum erhoben.

ANMELDUNG:

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900**. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **16.10.2009** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchl. Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe des Tagungsdatums und Ihres Namens:** Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 6050

TAGUNGSLEITUNG: Prof. Dr. Gregor Terbuyken Tel. 05766 / 81-185
Gregor.Terbuyken@evlka.de

SEKRETARIAT: Sonja Sinsch Tel. 05766 / 81-123
Sonja.Sinsch@evlka.de

PRESSEREFERAT: Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105
Reinhard.Behnisch@evlka.de

ANREISE:

Loccum liegt 50 km nordwestlich von Hannover am Steinhuder Meer zwischen Hannover, Minden und Nienburg. Auf Anfrage schicken wir Ihnen eine detaillierte Reisebeschreibung. Sie finden sie auch im Internet: <http://www.loccum.de>

ACHTUNG: Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **23.10.2009** um **14:50 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **25.10.2009** zurück; Ankunft Wunstorf **13:30 Uhr**. Hin- u. Rückfahrt je 3,- € (im Bus zu entrichten!).
Bitte unbedingt anmelden, Plätze sind begrenzt!

FESTE ZEITEN IM HAUS:

8:30 UHR MORGENANDACHT, 8:45 UHR FRÜHSTÜCK,
12:30 UHR MITTAGESSEN, 15:00 UHR NACHMITTAGSKAFFEE,
18:30 UHR ABENDESSEN.

Die Akademie im Internet: <http://www.loccum.de>

Gefördert durch die
bbp
Bundeszentrale für politische Bildung

Medienpartner
NDRInfo
www.ndrinfo.de

EVANGELISCHE AKADEMIE

LOCCUM

**Forschen, Lehren
– Weiterbilden?**

**Ziele und Status
hochschulischer
Weiterbildung in
Niedersachsen**

In Kooperation mit dem
niedersächsischen Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

**Tagung
23. bis 25. Oktober 2009**

■ Freitag, 23. Oktober 2009

- 15:30 Kaffee/Tee und Kuchen im Speisesaal
- 16:00 **Begrüßung und Einführung in die Tagung**
Prof. Dr. Gregor **Terbuyken**
- 16:15 **Vom unscheinbaren Stützpfeiler zur dritten Säule** – Das Anforderungsprofil für Weiterbildung an Hochschulen
Eröffnungspodium mit Vertretern
– des Bundesinstituts für Berufliche Bildung
Prof. Dr. Reinhold **Weiß**, ständiger Vertreter des Präsidenten und Forschungsdirektor
– des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft
Ann-Katrin **Schröder**, Programmleitung Hochschule und Wirtschaft
– der AutoUni, AG
Dipl. Ing. Bernd **Mentzel**
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Ach – auch noch Weiterbildung ...**
Wo hat lebenslanges Lernen zwischen oder neben Forschung und Lehre seinen Platz an der Hochschule?
Podium mit Vertreter(inne)n
• der Georg-August-Universität Göttingen
Prof. Dr. Wolfgang **Lücke**, Vizepräsident
• der Leuphana Universität Lüneburg
Prof. Dr. Sabine **Remdisch**, Vizepräsidentin
• der Fachhochschule BS/WOF
Prof. Dr. Manfred **Hamann**, Vizepräsident
- 21:30 Begegnungen auf der Galerie

■ Samstag, 24. Oktober 2009

- 08:30 Morgenandacht, anschließend Frühstück
- 09:30 **Inhalte/Strukturen/Kooperationen ...**
Problemanzeigen/Konzepte/Beispiele Arbeitsgruppen
AG 1: Bachelor- und Masterstudiengänge für Weiterbildung
Thorsten **Schumacher**, Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover
Prof. Dr. Anke **Hanft**, C3L-Direktorium, Oldenburg
Moderation: Prof. Dr. Rosemarie **Kerkow-Weil**, Fachhochschule Hannover

AG 2: Personalrechtliche, finanzielle und kapazitätsbezogene Strukturbedingungen für Weiterbildung an Hochschulen

Dr. Elmar **Schultz**, Hochschulrektorenkonferenz, Bonn
Ass. jur. Werner **Volkert**, ehemaliger Kanzler der Fachhochschule Osnabrück
Moderation: Dr. Hermann **Finkenzeller**, Koordinierungsstelle für Weiterbildung, Hochschule Bremen

AG 3: Kooperationsformen, Trägerschaften, Stiftungsprofessuren

Projektentwicklungen zwischen Hochschule und Wirtschaft im Weiterbildungsbereich
Dr. Eva **Cendon**, Deutsche Universität für Weiterbildung (DUW) Berlin
Melanie **Schneider**, Programmleiterin Stiftungsprofessuren, Stifterverband, Essen
Moderation: Eugen **Gehlenborg**, Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover

- 10:30 Kaffee-/Teepause
- 11:00 Ergebnisse der Arbeitsgruppen sollen in der Diskussion gewichtet und zu Vorschlägen für das Plenum verdichtet werden.
- 12:30 Mittagessen
- 13:15 Gelegenheit zur geführten Besichtigung des Zisterzienser-Klosters Loccum (gegr. 1163)
- 15:00 Kaffee/Tee und Kuchen
- 15:30 **Best-Practice-Präsentationen** – auf dem Weg zur Offenen Hochschule
ANKOM, Prof. Dr. Horst **Rademacher**, Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig – ANKOM-IT
Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Reinhard **Sliwka**, Geschäftsführer, Universität Osnabrück
Das Oldenburger Modell der Anrechnung von beruflichen Fortbildungen auf Hochschulstudiengänge, Dr. Willi B. **Gierke**, Wolfgang-Schulenberg-Institut für Bildungsforschung und Erwachsenenbildung, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Webportal zum interkulturellen Lernen, Prof. Dr. Angelika **Kubanek**, TU Braunschweig
Roberta **Bergmann**, Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig

Seniorenstudiengang am Fachbereich Bildungs- und Sozialwissenschaften
apl. Prof. Dr. Felizitas **Sagebiel**, Bergische Universität Wuppertal

- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Ein Blick über den Zaun** – Wie machen es die anderen?
Impulsreferate
Dr. Reinhard **Kretschmar**, Geschäftsführer der Dresden International University
Dr. Alexandra **Müller**, Leiterin der Fachstelle für Weiterbildung, Universität Zürich
- Aktuelle Aspekte der internationalen Vergleichsstudie zur Struktur und Organisation der Weiterbildung**
Dr. Michaela **Knust**, Geschäftsführende Direktorin des C3L, Universität Oldenburg
- 21:00 **Interaktives Musizieren** auf der Galerie
Karin **Boden**, Hannover, Angelika **Nikolai**, Burgdorf, Kirsten **Rotter**, Burgdorf
Weiterbildungskooperation HMT und FHH

■ Sonntag, 25. Oktober 2009

- 08:30 Morgenandacht, anschließend Frühstück
- 09:30 **Vorstellung der in den Arbeitsgruppen entwickelten Perspektiven**
Prof. Dr. Rosemarie **Kerkow-Weil**
Dr. Hermann **Finkenzeller**
Eugen **Gehlenborg**
- 10:15 **Was lässt sich festhalten, was weiterbewegen, was kann/sollte die Hochschulpolitik tun?**
Dr. Martin **Beyersdorf**, ZEW, Universität Hannover; Vorsitzender der DGWF
- 11:00 Kaffee-/Teepause
- 11:15 Abschlusspodium mit den Referent(inn)en des Vormittags und Plenumdiskussion
Wie geht es weiter mit der Weiterbildung an Hochschulen in Niedersachsen?
Moderation: Dr. Fritz Erich **Anhelm**, Akademiedirektor
- 12:30 Mittagessen, Ende der Tagung
- 12:50 Bustransfer nach Wunstorf
Ankunft ca. 13:30 Uhr